

Name (Person)

Reiling, Hedwig

GND-Nummer

1229728813

Lebensdaten (kurz)

1880-1942

Beruf

Kunsthändlerin

Geschlecht

weiblich

Religionszugehörigkeit

Judentum

Eintragsstatus

publiziert

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit

Deutsch

Geburtsdaten

Geburtsdatum

1880-02-21

Geburtsort

[Frankfurt am Main](#)

Geburtsname

Fuld, Hedwig

Sterbedaten

Sterbedatum

1942

Sterbeort

[Piaski \(Woiwodschaft Lublin\)](#)

Hochzeit

Ehepartner

[Reiling, Isidor \(1867-1940\)](#)

Datum

1899

Militärdienst

Art des Militärdienstes

Sanitätsdienst

von

1914 ca.

bis

1918 ca.

Beschreibung

Während des Ersten Weltkrieges arbeitete Hedwig Reiling als Rote-Kreuz-Schwester.

Ort

[Piaski \(Woiwodschaft Lublin\)](#)

von

1942-03-30

Beschreibung

Hedwig Reiling wurde am 30. März 1942 deportiert und in das Ghetto in Piaski gebracht. Wann sie starb ist unbekannt.

Mitgliedschaft

Art der Mitgliedschaft

Vorstandsmitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Jüdischer Frauenbund in Deutschland](#)

[Jüdischer Frauenbund \(Mainz\)](#)

Gründung

Art der Gründung

Jüdischer Frauenbund (Mainz)

Ort der Gründung

[Mainz](#)

Verhältnis zu**hat/war**

war familiär verbunden mit

Name

[Goldschmidt, Julius \(1858-1932\)](#)

hat/war

war familiär verbunden mit

Name

[Reiling, Hermann \(1862-1942\)](#)

von

1899

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)**Literaturverweis**

[Acta Praehistorica et Archaeologica. \(2002\). In APA.](#)

Seitenzahl(en)

297-304

Kommentar

H. Neumayer, Von der Spezereihandlung zu einer der ersten Adressen für Antiquitäten. Die Firma David Reiling in Mainz und ihre Geschäftsbeziehungen zur Prähistorischen Abteilung des Königlichen Museums für Völkerkunde.

Weitere Informationen**Link**

https://de.wikipedia.org/wiki/Hedwig_Reiling

Kommentar

Wikipedia

Link

<https://stolpersteine-mainz.de/index.php/stolpersteine-in-mainz/biografien/familie-reiling/>

Kommentar

H. Berkessel, Familie Reiling. Stolpersteine in Mainz.